

Mit Bildungsgutscheinen Weiterbildung fördern

Übersicht der wichtigsten Massnahmen bei der Planung eines Gutscheinprojekts

Mit Bildungsgutscheinen werden Personen finanziell bei einer Weiterbildung unterstützt. Es handelt sich um ein nachfrageorientiertes Finanzierungsinstrument, mit dem die Weiterbildungsteilnahme gefördert wird. Die grosse Stärke liegt darin, dass sie flexibel gestaltbar sind. Um einen Bildungsgutschein erfolgreich zu etablieren, braucht es einen sorgfältig abgestimmten Mix an Massnahmen. Diese Übersicht hilft Akteuren wie Kantonen, Städten und Gemeinden, Stiftungen, Fonds, Unternehmen und Verbänden bei ihrer Entscheidung, ob sie ein Gutscheinprojekt realisieren möchten.

S V E B ■

Schweizerischer Verband für Weiterbildung
Fédération suisse pour la formation continue

F S E A ■

Federazione svizzera per la formazione continua
Swiss Federation for Adult Learning

Ein Gutschein braucht starke Partner!

Gutscheinprojekte können je nach Förderziel und Zielgruppe sehr unterschiedlich ausgestaltet werden. Legen Sie ein klares Förderziel fest, um die Gutscheinkriterien entsprechend auszurichten und gegebenenfalls anzupassen. Es gilt von Beginn an, Partner in das Projekt zu involvieren, da die Ziele oftmals nur gemeinsam bestimmt werden können. Organisationen, die sich gut mit der Zielgruppe auskennen, fungieren auch als wichtige Multiplikatoren.

Budget und rechtliche Grundlagen klären

Berücksichtigen Sie bei der Budgetplanung nicht nur die Kosten für die Gutscheine selbst, sondern auch andere Aspekte wie Kommunikation, technische Systeme, Beratung und Evaluation. Zudem sollten Sie frühzeitig abklären, ob die rechtlichen Grundlagen für die Finanzierung vorhanden sind (z.B. bei Gutscheinen, die von der öffentlichen Hand getragen werden).

Bedarfsgerechte Gutscheinkriterien erarbeiten

Gutscheinprojekte brauchen rund zwei Jahre, bis beurteilt werden kann, ob sie bei der Zielgruppe erfolgreich angenommen werden. In dieser Zeit sollten Sie die Gutscheinkriterien (bspw. Förderbetrag, Zugangskriterien) laufend an den Bedarf anpassen. Grundsätzlich macht es Sinn, die Hürden für die Gutscheinnutzung möglichst klein zu halten. Zudem ist es wichtig, dass Sie am Anfang realistische Ziele hinsichtlich der Teilnehmezahlen setzen.

Passendes Weiterbildungsangebot sicherstellen

Ein Gutscheinprojekt profitiert von bestehenden Weiterbildungsangeboten. Verschaffen Sie sich am Anfang eines Projekts einen Überblick über die Weiterbildungslandschaft und gehen Sie aktiv auf geeignete Weiterbildungsanbieter zu. Neue Weiterbildungsangebote zu entwickeln, braucht dagegen Zeit und entsprechende Anreize. Je grösser die Nachfrage, desto eher wird ein Anbieter bereit sein, sein Angebot an ein Gutscheinprojekt anzupassen. Mit einer zusätzlichen Finanzierung für die Angebotsentwicklung können Sie diesen Prozess unterstützen.

Ein Gutschein ist nur erfolgreich, wenn er bei der Zielgruppe bekannt ist

Erarbeiten Sie bei der Planung eines Gutscheinprojekts ein Kommunikationskonzept, wie Sie die Zielgruppe erreichen können. Nach Möglichkeit können Sie einen Gutschein an eine bestehende, erfolgreiche Kampagne mit ähnlichen Zielgruppen und Zielen anschliessen. Grundsätzlich muss berücksichtigt werden, dass die Bewerbung des Gutscheins eine fortlaufende Aktivität erfordert.

Userfreundliche Kursplattform und effizientes Buchungssystem aufbauen

Der Bezug des Gutscheins muss für alle beteiligten Akteure möglichst verständlich und effizient sein. Stellen Sie eine Kursplattform zur Verfügung, auf der Anbieter ihre Weiter-

bildungsangebote ausschreiben und die Zielgruppe sich informieren und anmelden kann. Bei der Anmeldung sollten die Gutscheinkriterien automatisch geprüft und die Teilnehmendendaten gespeichert werden, damit die Gutscheine adäquat abgerechnet werden können.

➤ **Mit Beratungsangebot Teilnahme fördern**

Bauen Sie ein Beratungsangebot für die wichtigsten Fragen zu den Gutscheinen und den Kursangeboten auf. Der Moment der ersten Kontaktaufnahme ist absolut entscheidend für die Weiterbildungsteilnahme. Mit guten Beratungsmöglichkeiten stellen Sie sicher, dass die Zielgruppe die Gutscheine überhaupt einlöst und die passende Weiterbildung findet.

➤ **Qualität des Gutscheinprojekts sichern**

Das Reporting und die Evaluation sind zwei wichtige Voraussetzungen für die Qualität und die Nachhaltigkeit eines Gutscheinprojekts. Das Reporting stellt regelmässig Informationen über den aktuellen Stand und die Leistung eines Gutscheinprojekts bereit. Eine Evaluation ist ein zentrales Steuerungsinstrument, mit dem die Qualität und die Wirkung eines Gutscheinprojekts beurteilt und Verbesserungen vorgenommen werden können.

Die fünf Phasen eines Gutscheinprojekts

- Phase 1**
- Partner suchen (für Fachexpertise, Kommunikation und Beratung)
 - Budget und rechtliche Grundlagen klären
 - Gutscheinkriterien definieren
-

- Phase 2**
- Anbieter motivieren und passende Kursangebote bereitstellen
 - Technische und finanzielle Abwicklung des Gutscheins klären
-

- Phase 3**
- Evaluation vorbereiten
 - Web-Einstieg zum Gutschein vorbereiten
 - Multiplikatoren informieren
-

- Phase 4**
- Gutschein publik machen und Go-Live der Webseite
-

- Phase 5**
- Regelmässige Kommunikationsmassnahmen
 - Austausch zwischen den Projektpartnern sicherstellen
 - Evaluation und Weiterentwicklung/ Verbesserung des Gutscheins
-



Der Schweizerische Verband für Weiterbildung SVEB setzt seit 2018 gemeinsam mit verschiedenen Partnern Gutscheinprojekte um und konnte eine entsprechende Expertise aufbauen. Diese Übersicht basiert auf einem Grundlagenbericht, in dem der aktuelle Wissensstand aus Praxis und Forschung zum Thema Bildungsgutscheine zusammengefasst dargestellt wird. Weitere Informationen und Publikationen zum Thema Bildungsgutschein finden Sie auf unserer Homepage.



Möchten Sie ein Gutscheinprojekt umsetzen? Der SVEB hat einen Leitfaden erarbeitet, der Ihnen dabei hilft, ein Gutscheinprojekt erfolgreich zu realisieren.